

Für die ältere Geschichte unserer Anstalt bietet ein altes Aktenstück (Gymn.-Archiv Litt. G. Nr. 3) fast die einzige ergiebigere Quelle. Die Ueberschrift desselben lautet: „Auszug aus einer Nachricht von denen Ein Künften der Kirchen, Prediger und Schulbedienten in der Stadt und Ambde Bernburg aus einem alten manuscripto, so unter Herr Andreae Orlob's sel. Briefschaften gefunden und 1641 geschrieben worden, abgeschrieben“. Dieses Document enthält nach einigen dürftigen Notizen über Schuleinkünfte, Besoldungen und dergl., welche von mir vielleicht später benutzt werden, eine Aufzählung der „Rectores, Conrectores, Cantores und Baccalaurei“ mit kurzen biographischen Notizen. Die Liste der Rectoren ist vom Verfasser des Auszuges, dem Rector Püschel († 1762), bis auf seine Zeit fortgeführt; was derselbe theilweise auch in Betreff der übrigen Lehrer gethan hat. Dieses Aktenstück ist zwar schon vom verstorbenen Director Herzog in seinen Beiträgen zur Geschichte der Anstalt zum Theil benutzt worden, da aber die Programme, in denen dieselben erschienen (J. 1802 u. 3), äusserst selten sind und Herzog wesentlich nur das Verzeichniss der Rectoren berücksichtigt, so habe ich, statt da, wo Herzog aufhört, anzuknüpfen, es vorgezogen, auch das von ihm schon Gebotene noch einmal kurz zusammenzufassen. Wo es mir möglich war, habe ich auch für diese ältere Zeit Ergänzungen eingefügt.

Während sich die Liste der Rectoren von Martinus Weiser an vollständig bieten lässt, bleiben in der Aufzählung der übrigen Lehrer, namentlich von der Zeit an, wo Püschel abbricht, bis zum Jahre 1771 viele und grosse Lücken. Von diesem Jahre an finden sich in unserm Archive Schülerverzeichnisse vor, welche von den Klassenlehrern, bisweilen auch von den neben denselben wirkenden Lehrern unterzeichnet sind. Diese Verzeichnisse sind für einen nicht unbeträchtlichen Zeitraum bei der Aufstellung der Lehreramen fast meine einzige Quelle gewesen. Da diese Listen aber lückenhaft (es fehlen z. B. aus dem vorigen Jahrhundert 1774 und 75; 79; 89; 90 und 94—96) und die Unterschriften nicht selten incorrect und zweifelhaft sind, so bin ich der Mühe des Vergleichens und Combinirens nicht überhoben gewesen. Später tritt der den Programmen bisweilen beigefügte Lectionsplan ergänzend ein. Regelmässige Schulnachrichten, wie sie

jetzt üblich sind, beginnen erst viel später. Manches habe ich aus den Akten ergänzen können, mehr noch aus andern zuverlässigen Quellen und für die spätere Zeit aus meinen eigenen Erinnerungen. Jede Berichtigung und Vervollständigung meiner anspruchslosen Zusammenstellung werde ich als einen Lohn für die darauf verwendete Mühe betrachten.

Was die verschiedenen Namen betrifft, welche unsere Anstalt geführt hat, so bemerke ich hier nur, dass in den ältern Aktenstücken immer nur von einer Schule die Rede ist\*). Ebenso unterzeichnen die Rectören in den ersten Schulschriften stets als scholae rector. Krohne und Starcke nennen sich in ihren deutschen Programmen meist „Rector der Bernburgischen Stadtschule“\*\*); ebenso Herzog von 1800—1818. Im J. 1819 unterzeichnet er zuerst „Rector der Hauptschule“. Er sagt selbst über diese Namensänderung (Rückblicke u. s. w. 1841 p. 5): „Sie (die Stadtschule) hiess, obgleich sie Gelehrten-schule für das ganze Land geworden war, fortwährend Stadtschule, bis ich auf meine eigene Hand hin im Jahre 1819 zum ersten Male es wagte, mich auf dem Oster-Programme dieses Jahres Rector der Hauptschule zu nennen. Die Behörde billigte stillschweigend diese Namensänderung und so hiess die Anstalt fortwährend Hauptschule, bis ihr im Jahre 1835 der Name eines Gymnasiums verliehen wurde“. —

Zur Ergänzung, beziehungsweise Berichtigung dieser Notiz bemerke ich, dass aktenmässig der Name Hauptschule schon in einer vom Herzoge Alexius Friedrich Christian unterzeichneten Resolution d. d. 15. Juni 1818 vorkommt. Auch muss die Billigung der Namensänderung nicht ganz so stillschweigend, wie es Herzog darstellt, erfolgt sein; denn nach einer Registratur vom 20. Juni 1820 erklärte der Superintendent Krummacher: „die Benennung Hauptschule sei schicklich, aber nicht mit dem Beiworte Bern-

\*) Das oben erwähnte Aktenstück berichtet über die ersten Anfänge der Schule in Bernburg Folgendes: „Bei der Kirche Beatae Mariae Virginis hat sich auch in kathol. Zeiten eine Schule befunden. Nach einem Vermächtniss, so im J. 1320 gemeldet, hat 12 Scholaribus und zwar einem jeden ein Denarius (4ggr.) jährlich gegeben werden müssen. Es zeigt sich ein Schulmeister, der Oberküster gewesen, in den Rechnungen, so vor der Reformation geführt worden. Und nach der Reformation geschieht in den ersten Nachrichten Meldung von der Besoldung des Schulmeisters, der deutlich von dem Custoden unterschieden wird. — Es war Fürst Wolfgangen glorw. Ged. wohl bekannt, dass wohlbestellte Schulen Pflanzgärten der Kirche und des gemeinen Wesens wären; daher ist die Bernburgische Schule mit ihren Klassen gar bald angeordnet worden. Ich vermute, dass solches um das Jahr 1537 geschehen sei, als D. Cyriacus Gericke (lies Gerike) Superint. nach Bernburg gekommen.“ (Püschel's Excerpt Fol. 3.)

\*\*\*) In den Akten finde ich diese Bezeichnung zuerst in einer Instruction für den Baccalaureus Andreas Daniel Haupt d. d. 22. März 1736.

burgische, sondern Anhalt-Bernburgische. Offenbar wollte er damit der Anstalt mehr den Character einer Landesschule beigelegt wissen. Inzwischen war auch der Name Alexianum in Vorschlag gekommen. Krummacher verwarf ihn und schreibt über diese ganze Angelegenheit an den Rector Herzog d. d. 6. Juni 1820: „Hauptschule ist deutsch, schön und ehrlich. Vor einigen Jahren trug ich bei Serenissimo auf die Benennung Gymnasium oder Lyceum an — wurde aber abgelehnt; seitdem hat sich die Schule selbst das rechte Wort geschaffen. Und so ist's am Besten“\*). Die Bezeichnung Hauptschule (in den lateinischen Programmen zweimal schola primaria, sonst nur schola Bernburgensis) blieb nunmehr, bis durch höchste Resolution vom 14. September 1835 der Anstalt die Bezeichnung Gymnasium beigelegt und der bisherige Rector zum Director ernannt wurde. Eine höchste Verfügung vom 12. August 1842 verlieh ihr sodann den Namen Herzogliches Carls-Gymnasium.

\*) Hier mögen aus unserm Archive noch zwei Briefe Krummacher's an Herzog folgen, welche zwar mit dem Obigen nicht im Zusammenhange stehen, aber immerhin als Beitrag zur Geschichte der Anstalt und wohl auch zur Signatur der Zeit, in der sie geschrieben wurden, betrachtet werden können.

1) Hochgeschätzter Herr Professor,

„Soeben vernehme ich von meinem Neffen, dass in der Schule der Tell von Schiller statarisch gelesen werden soll. Ich muss dieses aus dringenden Gründen abrathen. Unsere Hauptschule steht nämlich bei dem Ministerio in Berlin in dem Rufe demagogischer Gesinnung. Ich habe darüber die allerbestimmtesten Belege und fühle mich verpflichtet, Ihnen dieses sub rosa bei dieser Veranlassung zu entdecken. Ich habe zugleich Gelegenheit, diesen Verdacht, wenigstens durch mein Zeugniß, und zwar, wie ich morgen thun werde, dem Minister v. Altenstein selbst zu benehmen — nur muss dann die Wahl jenes Stücks abgeändert werden. Ich erbitte mir darüber morgen früh Ihre gefällige Meinung mitzutheilen, zugleich aber auch diese meine Eröffnung ganz geheim und bloß für sich zu behalten. Beikommend überreiche ich Ihnen als ein Zeichen meiner aufrichtigen Hochachtung meine neueste Schrift: Ueber die Volksschule — und empfehle mich ergebenst

Bernburg, 14. August 1823.

Kr.“

2) P. P.

„Falsch berichtet, als ob jetzt erst die Anschaffung und Lectüre des Wilhelm Tell und zwar unter Ihrer Leitung geschehen sollte, jetzt aber eines Bessern belehrt — widerrufe ich meine Bedenklichkeit und bitte die Sache als ungeschehen anzusehen und der Lection ihren Lauf zu lassen. Der Passus eines Schreibens vom Minister v. Altenstein lautet: „Da aber dem Vernehmen nach viele Mitglieder verbotener Studentenverbindungen, namentlich der Burschenschaft und Arminia, aus der dortigen Hauptschule hervorgegangen sind, und hierbei der Verdacht entsteht, dass die Ursache dieser Erscheinung vielleicht in einem oder dem andern Lehrer liegt, der den excentrischen Ideen der Zeit mehr als billig nachgiebt, so u. s. w.“ Ich für mein Theil bin vom Gegentheil überzeugt; nur glaube ich, dass man nicht zu vorsichtig sein kann, wenn einmal die Augen des beklagenswerthen Argwohns auf ein Institut gerichtet sind. Sapienti sat. Vale et fave!

15. August 1823.

Kr.“

1\*

## Lehrer - Verzeichniss.

## Rectoren und Directoren.

- 1) **Martinus Weiser** (ohne Jahreszahl),  
Er verliess Bernburg und ward Prediger in Salbudium\*).
- 2) **Joachim Beckmann** (ohne Jahreszahl),  
aus Bernburg, später Pfarrer in Waldau.
- 3) **M. Bartholomaeus Frencelius** (1566 — 92),  
geb. 1537 zu Cöthen, war Rector in Zerbst, seit 1566 in Bernburg und † 17. Juli 1592.  
(Beckmann II p. 338.)
- 4) **M. Albertus Voitus** (1592 — 97),  
aus Preussen; er war im Jahr 1591 Decan der philosophischen Facultät in Wittenberg, wurde  
1592 Rector in Bernburg und ging 1597 als Rector nach Zerbst. (Beckmann II p. 365.)
- 5) **M. Christophorus Ludovicus** (1597 — 99),  
geb. 1567 zu Bernburg, seit 1595 Baccalaureus, wurde 1597 Rector, 1599 Prediger in der  
Bergstadt.
- 6) **M. Johannes Fertschius** (1599 — 1607),  
geb. zu Wien, wurde 1599 von Cöthen aus nach Bernburg berufen, † 1607 an der Pest.
- 7) **M. Martinus Sommer** (1608 — 19),  
aus Leipzig, wurde 1619 abgesetzt, „weil er sich nicht wohl aufgeführt“.
- 8) **M. Christianus Moldenhauer** (1619 — 21),  
aus Bernburg; war Conrector, dann Rector; legte seine Stelle nieder und wurde Stadtphysikus  
(Doctor medicus senatorius), † 1628 (s. Schmidt, Anh. Schriftst.-Lex. p. 262).
- 9) **M. Ernestus Wulstorpius** (1622 — 23),  
aus Zerbst; er blieb nur ein Jahr Rector, ging 1623 nach Zerbst zurück, wurde Prediger  
in Bornum, dann Rector und Professor in Zerbst, später Rector des Joachimsth. Gymnas.  
in Berlin; † 1665 in Zerbst. (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 459.)

\*) Püschel hält Salbudium für Stassfurt wegen Salz und Bude. Herzog, welcher im Progr. 1803 p. 5 anfänglich diese Deutung adoptirte, hat später in einem Exemplare dieses Programms die Randbemerkung eingeschrieben: „Nienburg? Saale und Bude“.

10) **Johannes Preusse** (1623—24),

aus Dessau, war anfangs Baccalauréus, dann Conrector und 1623 Rector; † 2. Novbr. 1624.

11) **M. Christianus Beemannus** (1624—27),

geb. 1580 zu Steinbach (Kreis Borna in Sachsen), ward 1608 Rector in Naumburg, 1612 in Mühlhausen, 1615 in Amberg (Oberpfalz), 1624 in Bernburg, 1627 Professor der Theologie und Superintendent in Zerbst, wo er 1648 †. Er ist der Vater des Verfassers der bekannten Geschichte von Anhalt. (Schmidt, p. 26.)

Nach dem Weggange von Beemann blieb das Rectorat anderthalb Jahre unbesetzt.

12) **Daniel Ludovicus** (1629—32),

aus Bernburg; er hatte Medicin studirt und war Arzt, bevor er im April 1729 sein Rectorat antrat; 1632 ging er als Professor der Logik und Mathematik nach Zerbst.

13) **Franciscus Gericcius** (Gerike) (1632—42),

aus Danzig, war erst Hofmeister des Prinzen Friedrich; als Rector am 16. Januar 1632 eingeführt; † Mai 1642.

14) **Andreas Hesius** (1642—55),

aus Zerbst, am 18. Juli 1642 als Rector eingeführt, wurde 1645 Diaconus an der Marienkirche, behielt aber das Rectorat bei, bis er 1655 Pastor in Plötzkau wurde; war später Superintendent in Bernburg; † September 1694. (Beckmann I, p. 118.)

15) **Henricus Hesslerus** (Hessler) (1655—60)\*),

aus Bernburg; erst Prediger in Hohnsdorf, wurde 18. October 1655 als Rector eingeführt; später Prediger in Hoym.

16) **Martinus Quelmalz** (1661—63),

vorher Conrector in Berlin, als Rector am 4. März 1661 eingeführt, † am 5. October 1663 im Alter von noch nicht 45 Jahren.

Nach seinem Tode wurde das Rectorat vom Pfarrer **Daniel Marggraf** in Waldau interimistisch verwaltet.

17) **Ludolphus Beuke** (1664—66),

vorher Conrector zu Brieg in Schlesien, am 30. Juni 1664 eingeführt, aber schon im Mai 1666 wieder entlassen \*\*).

\*) Progr. 1802 p. 10 fälschlich Henslerus genannt.

\*\*) „Am 23. Juni musste der alte Rector Beuke die Schule in aller Eile räumen und ward dieselbe von des Raths Dienern beschossen, nach Mittage hor. 7 ward des neuen Rectoris Haus-Geräth anhero bracht und die Schule wieder eröffnet. Wohl dem, der seinen hitzigen Kopf, Mund und Feder kann zwingen. Sapienti sat dictum.“ (Püschel's Auszug, Fol. 8.)

18) **Christianus Paldamus** (1666—94),  
aus Nienburg, 18. Juni 1666 eingeführt, wurde 1694 Diaconus an der Marienkirche;  
† 24. November 1703. (Beckmann, I p. 118.)

19) **Friedrich Christian Paldamus** (1694—1703),  
Sohn des vorigen, am 2. December 1694 eingeführt, wurde 1703 Prediger in Waldau.

20) **Johannes David Behmer** (1703—24),  
wurde gegen Ostern 1703 Rector, nachdem er vorher Prinzenerzieher gewesen war; †  
2. November 1724.

21) **Johann Vollrath Püschel** (1725—62),  
als Rector eingeführt am 20. Februar 1725; † 11. April 1762.

22) **Johann August Milling** (1762—69),  
geb. in Cöthen den 15. März 1725, war von 1758—62 Conrector der reformirten Schule  
dieselbst; als Rector eingeführt am 22. Mai 1762; † am 3. April 1769. Von ihm finden  
sich die ersten gedruckten Einladungsschriften zu den Schulfeyerlichkeiten der Anstalt (s.  
Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 260).

23) **Johann August Herbig** (1769—73),  
als Rector am 4. October 1769 eingeführt, vorher Pögenhofmeister am fürstlichen Hofe,  
wurde Ostern 1773 Prediger in Celle und kehrte 1784 als Oberprediger nach Bernburg zurück.

24) **August Christian Döring** (1773—77),  
am 29. November 1773 als Rector eingeführt, war bis dahin Rector in Harzgerode und  
wurde Ostern 1777 Prediger in Opperde.

25) **Johann Christian Friedrich Krohne** (1777—89),  
geb. zu Zerbst den 15. Februar 1746; zuerst Lehrer am Joachimsthal. Gymn. zu Berlin;  
dann am Philanthropinum in Dessau; später Conrector in Wesel; am 14. Juni 1777 als Rector  
eingeführt; 1789 Pastor in Aderstedt, † 21. März 1806 (s. Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 192).

26) **Gotthelf Wilhelm Christoph Starke**\*) 1789—98),  
geb. den 9. December 1762 zu Bernburg, wo sein Vater Superintendent war; von 1783—85  
Collaborator, dann Conrector und von 1789—98 Rector; hierauf Oberprediger an der  
Marienkirche; † als Oberhofprediger in Ballenstedt am 27. October 1830. Seine zahl-  
reichen Werke sind verzeichnet bei Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 413—162. 542. Am be-  
kanntesten sind seine „Gemälde aus dem häuslichen Leben und Erzählungen“.

\*) In den Programmen 1790 u. 1791 unterzeichnet er Starcke, von da an Starke.

27) **David Gottfried Herzog (1798 — 1841),**

geb. am 21. Sept. 1769 zu Ballenstedt; besuchte das Gymnasium in Quedlinburg, studirte von 1789 bis 1792 in Halle Theologie, war eine Zeit lang Lehrer am Pädagogium daselbst; dann Domcandidat und Lehrer an den Hartung'schen Schulen, sowie an der Pepinière zu Berlin; wurde Johanni 1798 als Rector eingeführt, erhielt 1804 den Titel Professor und 1835 den eines Gymnasialdirectors und trat am 7. October 1841 mit dem Prädicate Consistorialrath in den Ruhestand; † 3. Mai 1850 zu Bernburg. (Seine Schriften s. Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 153.)

28) **Dr. Georg August Herbst (1841 — 52),**

geb. am 20. Juni 1797 in Schielo, besuchte von 1811 — 16 die Hauptschule zu Bernburg; studirte darauf in Halle Theologie und Philologie; war von 1819 — 21 Oberlehrer am Gymnasium zu Marienwerder; wurde 1821 dritter Lehrer an der Hauptschule zu Bernburg, Ostern 1827 Conrector, 1835 Professor und am 7. October 1841 Director; † am 11. Juli 1852. (S. Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 149 und meinen Necrolog im Programm d. J. 1853, p. 16 u. f.)

29) **Dr. Carl Ludwig Wilhelm Francke (1852 — 67),**

geb. am 10. Januar 1796 zu Braunschweig, besuchte von 1805 das dortige Catharineum und von 1812 die Universitäten Halle und Göttingen, wo er Theologie, Philosophie und Philologie studirte. Nachdem er eine Zeit lang an Privatinstituten in Vechelde und in Braunschweig unterrichtet hatte, wurde er 1816 Collaborator in Helmstädt, dann vierter Lehrer daselbst, 1827 dritter Lehrer und Subconrector in Bernburg, 1835 Professor, 1841 Conrector und am 8. September 1852 Director. Er feierte am 18. Januar 1867 sein 50jähriges Dienstjubiläum, wobei ihm der Titel Schulrath verliehen wurde, und trat den 1. Januar 1868 in den erbetenen Ruhestand; † am 20. April 1870 zu Dresden (s. Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 99).

30) **Dr. Georg Friedrich Carl Günther,**

geb. am 6. August 1818 zu Bernburg; November 1843 Lehrer der Geschichte und des Französischen; Juni 1844 Oberlehrer; Januar 1848 Professor; Januar 1853 Ordinarius von Secunda; am 13. Januar 1868 als Director eingeführt.

---

## Lehrer.

## A.

Vervollständigtes Püschel'sches Verzeichniss der Conrectores, Cantores und Baccalaurei  
(s. Einleitung).

**Conrectores.**

- 1) **Sebastianus Schroter.**
- 2) **M. Lazarus Meyr.**
- 3) **Johannes Nebelius** gab das Conrectorat auf und wurde Bürgermeister; † 12. März 1601.
- 4) **Christophorus Jahn der Aeltere**, war 15 Jahr Conrector und Coadjutor an der Nicolaikirche, später Pfarrer in Poley; † 1608.
- 5) **M. Daniel Clepius**, 1593, wurde Diaconus in Cöthen; nach ihm blieb das Conrectorat 2 Jahre unbesetzt.
- 6) **Henningus Meier**, 1604, war zuvor Baccalaureus, später Prediger in Nienburg.
- 7) **Andreas Urlaubius**, 1608; noch 1611.
- 8) **M. Christianus Moldenhauer** s. u. d. Rectoren.
- 9) **Johannes Preusse** s. u. d. Rectoren.
- 10) **M. Georgius Enderling**, den 23. Juli 1619 mit dem Rector Sommer abgesetzt, 1620 Prediger zu Altenburg, später in der Neustadt.
- 11) **Fridericus Michael**, vorher Baccalaureus, † 29. August 1625 an der Pest.
- 12) **Christophorus Bernreuterus** aus Bernburg. † 1626 an der Pest.
- 13) **Elias Kuhne**; über seine Einführung heisst es: „Er ist im Jahr 1627 in der Kirche (welches sonst den Conrectoribus nicht widerfahren) in Gegenwart des Durchl. Prinzen Friderici, des weltl. und geistl. Ministerii, des Stadtraths und anderer ansehnlicher Leute in sein Amt eingeführt“. Er war noch 1637 im Dienste.
- 14) **Benedictus Friedrich**, Sohn eines Pfarrers zu Latdorf, 1639 eingeführt.
- 15) **Georg Eberhard Reinschmid** aus Dessau, am 16. April 1649 eingeführt; wurde im Juli d. J. Pfarrer in Hecklingen, 1651 Diaconus zu Ballenstedt, 1657 removirt; † 1660 zu Bernburg.
- 16) **Johannes Christophorus Heine**, geb. in Nuthe, ward 1649 Cantor, 1652 Conrector, 1658 Pfarrer in Altenburg; † 1701.
- 17) **Christianus Mevius**, geb. zu Zerbst, 1658 als Conrector eingeführt; versah zugleich die Stelle des Cantors; wurde 1662 seiner Dienste entlassen und, da er heftigen Widerstand leistete, mit Gewalt aus seiner Amtswohnung entfernt; † 1686\*).

\*) In den Akten heisst es: „Im J. 1662 im Januario ward er seiner Dienste entlassen. Er war aber in der Güte nicht zu bewegen, dass er das Logis geräumt, sondern wollte noch Rectoris Besoldung

- 18) **Joannes Franciscus Albertus**, 1663 eingeführt; nachdem er sich mehrfacher Unziemlichkeiten schuldig gemacht hatte, entfernte er sich heimlich. Er soll eigentlich Joh. Albinus geheissen haben und aus Brieg oder Breslau gewesen sein. Nach seinem Weggange verwaltete Heinius (s. Nr. 16) das Conrectorat interimistisch.
- 19) **Andreas Muchovius** aus den Niederlanden, ward im Dec. 1671 Conrector und Organist.
- 20) **Joannes Ludovicus Fertschius** aus Bernburg, 1678 Pfarrer in Cörmigk.
- 21) **Joannes Martinus Burchardus** aus Hildesheim, seit 1677 Conrector, 1682 Pfarrer in Poley, 1683 removirt.
- 22) **Joannes Joachimus Augius**, vorher Baccalaureus und Custos, 1682 Conrector; seine Einführung konnte wegen der damals grassirenden Pest nicht sofort geschehen.
- 23) **Joannes Samuel Fockius** aus Langensalza, vorher Chorpräfekt in Stassfurt und Cantor in Harzgerode, 1698 Conrector; er ertrank am 2. April 1705 in der Saale.
- 24) **Joannes Gebhard** aus Bernburg, im Juni 1705 eingeführt.

### Cantores.

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1) <b>Balthasar Maass</b> aus Bernburg, vorher Baccalaureus.</li> <li>2) <b>Johannes Utreher</b>, zugleich Coadjutor an der Nicolaikirche.</li> <li>3) <b>M. Crumel</b> 1587.</li> <li>4) <b>M. Andreas Schauer</b> 1589.</li> <li>5) <b>Heinricus Faber</b> aus Frose 1592—96.</li> <li>6) <b>Guder</b>.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7) <b>Barthomaeus Troldenier</b>.</li> <li>8) <b>Jacobus Müller</b> 1600,</li> <li>9) <b>Christophorus Cautius</b> 1607; 1609 Pfarrer in Poley.</li> <li>10) <b>Thomas Berenreuterus</b> aus Bernburg, ging 1619 ab.</li> <li>11) <b>Ludovicus Schlichte</b>, geb. 1591 zu Bernburg; seines Dienstes entsetzt.</li> </ol> |
|---|--|

Hier bricht das Püschel'sche Verzeichniss der Cantoren ab. Anderweitig finde ich aus dem 17. und 18. Jahrhundert noch als Cantoren angeführt: **Andreas Wichmann**, welcher im Februar 1692 angestellt, aber schon im nächsten Jahre abgesetzt wurde; **Huskus**, im April 1693 eingeführt, war vorher Cantor und Organist in Haus-Neindorf, und **Focke** unter dem Rectorate Püschel's (Progr. 1803 p. 5).

### Baccalauri.

- |   |  |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1) <b>Petrus Numann</b>.</li> <li>2) <b>Balthasar Maass</b>, später Cantor.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>3) <b>Daniel Goth</b>.</li> <li>4) <b>Johannes Nebelius</b>, später Conrector.</li> </ol> |
|---|--|

prätendiren und liess Drohworte aus seinem Munde fliessen. Daher den 12. Maji Gericht und Rath nebst ihren Dienern vor seiner Stube erschienen und selbige zu eröffnen beehrten, welches er aber nicht thun wollen, sondern Feuer mit einem Puffert auf die Thür gegeben, da denn die Kugel das Schlossloch getroffen. Die Thür ward mit Gewalt eröffnet, er in Arrest genommen und seine Sachen auf des Rath's Stube gebracht\*.

- |   |   |
|---|---|
| <p>5) <b>Ambrosius Helzler.</b><br/>         6) <b>Hermannus Victor</b>, 1583.<br/>         7) <b>Joachimus</b> von Soltwedel (Salzwedel).<br/>         8) <b>Daniel Janulus</b> oder <b>Jahn</b> 1585, zugleich Coadjutor an der Nicolaikirche.<br/>         9) <b>Daniel Kranach.</b><br/>         10) <b>Christophorus Busse</b>, nachher Pfarrer in Altenburg.<br/>         11) <b>Johannes Schmidt.</b><br/>         12) <b>Christophorus Richter.</b><br/>         13) <b>Jacobus Hermsdorff</b>, 1592, später Pfarrer in Wedlitz.<br/>         14) <b>Christophorus Ludewig</b>, später Rector (s.</p> | <p>Nr. 12, wo er aber als Daniel Ludovicus aufgeführt wird).<br/>         15) <b>Henningus Meier</b>, 1598, zugleich Coadjutor zu St. Nicolai.<br/>         16) <b>Ernestus Gesenus</b>, 1603.<br/>         17) <b>Christophorus Frencelius</b>, 1605.<br/>         18) <b>Michael Gerhard.</b><br/>         19) <b>Christophorus Jahn junior</b>, im März 1608 eingeführt, 1615 Diacon in Ballenstedt.<br/>         20) <b>Johannes Preuss</b>, später Rector.<br/>         21) <b>Fridericus Michael</b> aus Görlitz, später Conrector.</p> |
|---|---|

Soweit das Püschel'sche Verzeichniss. Erwähnt werden sonst noch **Kühne**, seit 1700 Baccalaureus und Lehrer der IV. Klasse. Er war vorher fürstl. Laquais und wurde wegen unordentlichen Lebenswandels 1708 entlassen (Progr. 1803 p. 3) und **Andreas Daniel Haupt**, vorher fürstl. Küchenschreiber, wurde 1736 Lehrer der IV. Klasse. Er war der Letzte, welcher den Titel Baccalaureus führte und 1764 † (Ebd. p. 5 und 17).

Aus der Zeit des Rectorats von Püschel führt Herzog (Progr. 1803) an Lehrern noch an: **Politz**, Custos an der Altstädter Kirche und Lehrer der V. Klasse; **Knauf**, Custos an der Neustädter Kirche, und **Görlitz**, Candidat, der 1767, nachdem er schon vorher unterrichtet hatte, als Lehrer der IV. Klasse angestellt wurde. Er war der Erste, der französ. Unterricht in der Anstalt ertheilte; starb bald nach seiner Anstellung. In demselben Programm (p. 18) wird noch erwähnt ein Candidat **Harsleben**, der Lehrer des Französischen und Collaborant unter dem Rectorate Milling's war.

#### B. Seit 1771 (s. Einleitung).

- Johann Christ. Eisfeld**, Ostern 1771 als Conrector erwähnt, findet sich nur noch im Verzeichniss 1772.
- Johann Marius Christoph Hartung**, vorher Rector der reformirten Schule in Aschersleben, 1753 als Cantor und dritter Lehrer berufen, verwaltete sein Amt 34 Jahre lang, Gründer des Gesangchors, der Ostern 1766 ins Leben trat (Progr. 1803 p. 16).
- Johann Philipp Christoph Bernhard**, im Schülerverzeichniss Ostern 1771 als vierter Lehrer; zuletzt 1785.
- Johann Leberecht Bahn**, nur im Verzeichniss 1771 als fünfter Lehrer.

- Johann Heinrich Christian Schlatter**, zuerst Ostern 1772 als ministerii candidatus; 1773 unterzeichnet er min. cand. et collaborator scholae Bernb.; kommt zuletzt 1774 vor.
- Linckewitz**, nur im Verzeichniss 1772.
- Johann Ludwig Eissfeldt**, zuerst im Verzeichniss 1772, zuletzt 1793 (es fehlen 1794 u. 95).
- J. P. G. Pauli**, nur 1773 und 74; ist wahrscheinlich Johann Philipp Gerhard Pauli, welcher, 1750 in der Pfalz geboren, 1778 Prediger in Baalberge wurde und 1816 als Präsident des reformirten Consistoriums zu Osthofen in der Pfalz starb (Schmidt, Anhalt. Schristst.-Lex. p. 281).
- Carl Friedr. Albert Starcke**, zuerst 1774, zuletzt 1777; unterzeichnet auch Albrecht St.
- Johann Christian Riel**, nur 1774 und 75 als chori alumnus.
- Johann August Gottfried Eisfeld**, 1774 als praefectus chori; zuletzt 1776 als chori alumnus; zeichnet auch Eissfeld.
- Andreas Bayer**, nur 1775 und 76 als Conrector.
- Souchard**, kommt im Verzeichniss nicht vor und wird nur im Programm 1805 p. 12 als Lehrer des Französischen unter dem Rectorate Döring's erwähnt.
- Joh. Gottfried Püschel**, zuerst 1755 als cand. min.; zuletzt 1778. Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 304, führt einen Joh. Gottfr. Püschel an, welcher, aus Zerbst gebürtig, 1779 Rector in Gernrode wurde und 1795 als Prediger in Siptenfelde †.
- Feldmann**, zuerst 1775 als chori adjunctus; nur noch 1776.
- Johann Christian Elias Jacob**, 1776 als chori adj.; zuletzt 1778 (1779 fehlt).
- Em. Casp. Behmer**, nur 1777 und 78 als Conrector (1779 fehlt).
- Victor August Ludwig Maass**, zuerst 1778 als cand. min.; zuletzt 1780.
- Em. Jacob Bornemann**, zeichnet 1780 u. 81 als Conrector; † Aug. 1781 (Progr. 1805 p. 19).
- J. H. A. Schumacher**, zuerst 1780 als cand. min.; zuletzt 1782 als collaborator.
- Christoph Leberecht Haupner**, zuerst 1781; unterzeichnet 1782 als Conrector; zuletzt 1785.
- Johann Christoph Kessler**, zuerst 1782; 1788 als Subconrector; zuletzt 1797. Er war Lehrer der dritten Klasse und führte zuerst den Titel Subconrector; später Prediger in Güntersberge (Progr. 1805 pag. 23).
- Immanuel Wilh. Gottlieb Moritz**, auch Moriz, zuerst 1783; zuletzt 1794.
- Georg Friedrich Günther**, geb. 10. Decbr. 1758 zu Gr. Poley, Oberprediger an der Marienkirche und Inspector der Hauptschule; ertheilte vielfach in der Anstalt Religionsunterricht und andere Lectionen; † 18. Dec. 1827. (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 127).
- Richter**, Cantor und Lehrer in Waldau, nur im Progr. 1805 p. 25 erwähnt.
- G. W. Ch. Starke**, s. u. d. Rectoren.
- Dr. Carl Blauel**, unterzeichnet 1784 und 85; dann wieder 1787 und 93; Lehrer des Französischen.

- Johann August Günther**, zuerst 1786; zuletzt 1793 (Jahrg. 1794—96 fehlen); † als Pastor in Baalberge.
- Johann Christian Rienäcker**, seit 1785 Schreib- und Rechenlehrer von VI; trat 1819 in den Ruhestand (Progr. 1819 p. 30).
- Leberecht Wilhelm Gottfried Kessler**, seit 1786 Inspicient eines damals mit der Schule in Verbindung stehenden Institutes oder Alumnats; dann eigentlicher Lehrer, 1797 Conrector; 1804 Pfarrer in Baalberge (Progr. 1819 p. 29); † als Pastor in Aderstedt. Im Verz. 1801 findet sich die Unterschrift C. G. W. Kessler u. 1803 Kessler II.
- Daum**, von 1788—92 als franz. Lehrer; dann wieder 1798 und 99; nach Progr. 1819 p. 30 starb er, nachdem er schon längere Zeit wegen Kränklichkeit sein Amt nicht hatte verwalten können, am 5. November 1805.
- A. L. Eisfeldt**, 1791 als cand.; zuletzt 1797.
- Johann David Hirsch**, nur 1792 und 93 (1794—96 fehlen).
- Johann Gottfried Knauert**, nur 1792.
- Andreas August John**, nur 1792 (1793—96 fehlen).
- J. G. Sander**, seit 1794 Collaborant; 1796 Lehrer von IV und 1797 von III und Subconrector; † 3. Februar 1803 (Progr. 1819 p. 29).
- Georg Gottlieb Glendenberg**, im Verz. seit 1796; wurde 1807 Prediger in Siptenfelde; später in Badeborn.
- Ernst Leberecht Reupsch**, geb. 1772 zu Bernburg, Mich. 1794 Collaborator; 1797 Lehrer von IV; 1802 Prediger in Celle; † daselbst den 20. Febr. 1828 (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 327).
- Carl Ludwig Reupsch**, Bruder des vorigen, von Mich. 1802 bis Ostern 1807 Lehrer; dann Rector in Gernrode; † den 23. April 1857 als Consistorialassessor und Pastor an der Nicolaikirche.
- Schrader**, nur im Verz. 1797 als Schreiblehrer.
- Ludwig Andreas Banse**, 1797 und 98 als Rechenlehrer.
- Friedrich August Meyer**, von 1796 bis Johanni 1807 Lehrer; dann Pastor in Schielo; † als Oberprediger in Hoym.
- Johann Christoph Rettig**, seit 1793 Cantor, Musikdirector und Lehrer der Elementarklasse; starb 1. Mai 1801 (Progr. 1819 p. 30).
- Andreas Heinrich Hottelmann**, von Mich. 1798 bis Mich. 1799; dann Pfarrer in Opperde; † daselbst.
- Johann August Rienäcker**, geb. 1779 in Güntersberge, an der Anstalt von Mich. 1799 bis Joh. 1801, wurde dann Domcandidat in Berlin; † als Domprediger in Halle (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 330).

- Rienäcker III**, seit 1802 Cantor, Musikdirector und Lehrer von VII; † 1814.
- Duveuf**, wird im Progr. 1819 p. 31 als ein aus Frankreich deportirter Geistlicher bezeichnet; wurde 1801 Lehrer des Französischen und ging 1802 nach Frankreich zurück, um Prediger in Vervins zu werden.
- August Morgenroth**, seit Juni 1801 Lehrer; ging 1808 als Hofprediger nach Coswig; zuletzt Pastor in Gr.-Mühlungen; † als Past. em. in Bernburg.
- Heinrich Weise**, von Ostern 1807 bis Ostern 1812; dann Pastor in Schielo; † als Past. em. in Radisleben.  
 Im Schülerverzeichniss d. J. 1802 findet sich die Unterschrift Weise; es ist dies wohl nicht der hier erwähnte, sondern vielleicht Joh. Andreas Christ. Weise, der (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 447) 1781 in Bernburg geb., später Collaborator am Friedr.-Werder'schen Gymnasium in Berlin war.
- Traeger**, als Zeichenlehrer in den Progr. 1803 und 1805—8 aufgeführt.
- Dr. Paul Friedr. Carl Garagnon**, geb. 1778 in Halle; franz. Lehrer seit 1803—30; ging an das Catharineum in Braunschweig (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 108).
- C. F. C. Blume**, seit Ostern 1803—15; zuletzt Lehrer von III und Subconrector; dann Rector in Gernode; † als Oberprediger zu Harzgerode.
- F. Carl E. Körner**, seit Mich. 1803; wurde 1810 Prediger in Weiden; † als Pastor in Hecklingen.
- A. E. Buhlmann**, seit Joh. 1804; kam Ostern 1809 als Pastor nach Siptenfelde.
- Friedrich Wilhelm Naumann**, seit 1815 Cantor, Schreiblehrer und Hauptlehrer von VII; schied Ostern 1847. †.
- Dr. Georg Friedrich Carl Günther**, geb. 1787 zu Opperode; wurde 1806 Collaborant, 1815 ordentlicher Lehrer, 1820 Conrector und 1822 Director des Gymnasiums in Helmstädt, wo er am 29. November 1825 starb (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 127).
- Johann David West**, geb. 1786 zu Bernburg, seit 1808 Lehrer an der Anstalt; 1817 Pastor in Zerbst; † August 1833 (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 451).
- Carl Christian Ernst Sachse**, geb. 1779 zu Halberstadt, 1803 Lehrer am Gymnasium daselbst, 1805 Professor am Gymnasium zu Heiligenstadt, 1809 Conrector und Professor in Bernburg, 1820 Professor an der Ritteracademie in Lüneburg; † 25. Januar 1825 (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 342).
- Carl Wilhelm Günther**, geb. in Opperode, 1813—17 Collaborator, dann Pastor in Siptenfelde, zuletzt Pastor in Waldau; † Januar 1865 als Past. em. in Bernburg.
- Körber**, zuerst im Progr. 1814 als Zeichenlehrer aufgeführt; † gegen Ende 1830.

- Johann Ludwig Bernhard Meister**, geb. 1773 zu Waldau; 1808 Pastor in Bernburg, 1828 Oberprediger und Inspector der Hauptschule, ertheilte wiederholt Religionsunterricht in I und II; † in Bernburg als Consistorialrath (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 246).
- Backhof**, nur im Progr. 1815 als Lehrer des Deutschen und Lateinischen in III erwähnt; später Instructor des Erbprinzen.
- Christ. Friedrich Rosenthal**, seit 1814 bis Ostern 1810 Lehrer; dann Subdiaconus und Rector in Coswig; † als Probst in Gr.-Mühligen.
- August Günther**, von 1817—23 Collaborator, dann Pastor in Weiden, später wieder Caplan an der Marienkirche, als welcher er Religionsunterricht in I und II ertheilte; † 1849 als Oberprediger in Coswig.
- Friedrich August Hoffmann**, geb. 1796 zu Bernburg; von 1817—19 Collaborator; darauf Rector in Ballenstedt; gegenwärtig Oberhofprediger und Consistorialrath in Ballenstedt (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 158).
- Gottfried Schmelzer**, geb. 3. Januar 1787 zu Tilkerode, seit 1818 Hauptlehrer von VI und Rechenlehrer; schied Ostern 1847 von der Anstalt; † 1. Juni 1860.
- Friedrich Christian Paldamus**, geb. 1796 in Dresden, von 1819—21 Collaborator; † als Pastor an der reformirten Kirche zu Dresden (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 279).
- Gottlieb Focke**, von Mich. 1819 bis Ostern 1821; dann Rector in Harzgerode; † als Pastor in Frose.
- Georg August Herbst**, s. Verz. d. Rectoren.
- Ludwig Klauss**, nur im Verz. 1821—22; Pastor in Zieko.
- Rigot**, Lehrer des Französischen von 1821—23.
- Carl Herzog**, seit Joh. 1821 Hauptlehrer von IV; Ostern 1825 Pastor in Coswig; jetzt Oberprediger in Hoym.
- Dr. Carl Wilhelm Krüger**, geb. 28. Sept. 1796 zu Gross-Nossitz bei Stolp; von 1822 bis Ostern 1827 Conrector in Bernburg; dann Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin bis 1838, seitdem emeritirt, lebte er in Nauen, Neu-Ruppin und jetzt in Heidelberg. (Eckstein, Nomencl. philol. p. 307.)
- Eugen Schelle**, geb. 1797 zu Weiden; von 1823—27 Collaborator; dann Rector; † als Consistorialrath und Oberprediger in Bernburg.
- J. J. Flamant** (zeichnet auch Flammant), Lehrer des Französischen vom Mai 1823 bis Ostern 1825; † in Cöthen.
- E. Zachariae**, Ostern 1824 Hilfslehrer, 1825 Hauptlehrer von V; † Mitte des Jahres 1826.
- August Körner**, 1826 im Programm als Lehrer des Hebräischen aufgeführt, dann seit 1830 bis 41 mit Unterbrechungen; † am 2. Februar 1842 als Pastor in Waldau.

- Carl Schaller**, geb. 1804 zu Magdeburg, Mich. 1825 Hilfslehrer, 1826 Ordinarius von V, dann von IV; 1829 Pastor in Gernrode; später Caplan an der Marienkirche, als welcher er längere Zeit den Religionsunterricht in I und II ertheilte. †.
- Dr. Hermann Paldamus**, geb. 1805 zu Bernburg, ertheilte 1825 einige Zeit sprachlichen Unterricht in den oberen Klassen, ging 1826 nach Berlin und † 16. October 1854 als Professor in Greifswald (Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 279 und 529).
- Wilhelm Schönichen**, Ostern 1805 Hilfslehrer, ging Mich. 1826 als Prediger nach Güntersberge; privatisirt jetzt als Past. em. in Bernburg.
- Wilhelm Schöne** aus Bernburg, unterrichtete 1827—28 freiwillig\*), ertheilte 1850—51 als Pastor an der Aegidienkirche Religionsunterricht in I und II; jetzt Pastor in Osmarsleben.
- Ferdinand Kohl**, aus Bernburg, ertheilte 1827—28 freiwillig Unterricht; später Pastor in Hecklingen; jetzt Past. em. in Gernrode.
- Rose**, Candidat, unterrichtete 1827—28 freiwillig; ist wahrscheinlich Philipp Rose aus Baalberge, welcher Ostern 1824 von der Anstalt abging, um Theologie zu studiren.
- Carl Fiedler**, geb. in Bernburg, seit 1827 Hilfslehrer, später Hauptlehrer von V und IV; Mitte 1835 Rector in Ballenstedt; † als Pastor in Hoym.
- A. Auguste Coyon**, aus Ste-Ménéhould (Depart. Marne), von Mich. 1826 bis Mich. 1828 französ. Lehrer.
- Friedrich Paldamus**, seit Mich. 1826 Hilfslehrer; 1828 Hauptlehrer von V, 1830 von IV; 1833 Pastor in Siptenfelde; † 25. December 1870 als Past. em. in Bernburg.
- Dr. Carl Ludwig Wilhelm Francke** (s. Rectoren).
- Scipion Giroud**, aus Lausanne, französischer Lehrer seit Mich. 1828; Ostern 1831 an das Pädagogium in Halle. (G. wird im Progr. 1833 p. 25 irrtümlich noch einmal erwähnt; gemeint ist der Folgende.)
- Louis Chevalier**, aus Lausanne, seit Mich. 1831 bis Neujahr 1833; dann an das Pädagogium in Halle.
- Friedrich Rienäcker**, Ostern 1830 Hilfslehrer, später Ordinarius von V und IV; Mich. 1837 Prediger in Wörpen; jetzt Pastor in Reinstedt.
- Wilhelm Fricke**, aus Bernburg, unterrichtete von 1832—34 freiwillig; † als Pastor in Güntersberge.
- Friedrich Casten**, 1833 und 34 freiwillig; später Pastor in Hoym; jetzt Past. em. in Cöthen.

\*) Der hier gebrauchte Ausdruck »freiwillig« ist aktenmässig, so wie auch überall da, wo ich ihn im Folgenden gebrauche. Es mag dieser freiwillige Unterricht eine Art Probedienst gewesen sein, der übrigens auch, wie ich aus den Akten ersehe, meistens remunerirt wurde.

- Friedrich Schlatter**, seit Mich. 1833 Hilfslehrer, dann Ordinarius von V und IV; Mich. 1839 Rector in Hoym; † als Pastor in Gernrode.
- Adolf von Brincken** aus Stassfurt; Joh. 1833 Lehrer des Französischen; nach Neujahr 1836 entlassen; ging nach England.
- Dr. Adolf Zeising**, geb. in Ballenstedt, wurde, nachdem er 1836 und 37 am Gymnasium und darauf an der Töchterschule unterrichtet hatte, Ostern 1842 Subconrector, Jan. 1848 Professor; schied Mich. 1852 aus und privatisirt jetzt in München.
- Carl Hartung** aus Bernburg; 1835—37 freiwillig; später Oberlehrer an der Töchterschule, Pastor an der Schlosskirche, Consistorialassessor, dann Probst in Badeborn; trat in den Ruhestand und privatisirt in Ballenstedt.
- Robert Meister** aus Bernburg, Candidat, unterrichtete 1835—36 freiwillig; trat aus Gesundheitsrücksichten von der theologischen Laufbahn zurück und privatisirt in Bernburg.
- Ludwig Hoffmann** aus Gröna; Mich. 1835 Hilfslehrer, dann Ordinarius von V und IV; ging Ostern 1841 als Prediger nach Gernrode, wo er jetzt Oberprediger ist.
- Wilhelm Habicht** aus Bernburg, am 11. Januar 1836 als Professor und Hauptlehrer der beiden neuerrichteten Realklassen eingeführt; schied 1848 aus; privatisirt in Gotha.
- Dr. Louis Sy** aus Berlin; Mich. 1836 franz. Lehrer; folgte Mich. 1838 einem Rufe als Professor am Colleg. Carolinum in Braunschweig.
- Ludwig Timmler**, seit Mich. 1837 Hilfslehrer; dann Collaborator; seit Ostern 1842 Pastor in Opperode.
- Friedrich Stephan**, ertheilte 1840 freiwillig Unterricht; später Pastor in der Neustadt; † als Probst und Oberprediger in Coswig.
- Franz Campe** aus Bernburg, ertheilte erst freiwillig Unterricht; 1839 Hilfslehrer; Mich. 1841 Pastor in Gr. Poley, jetzt in Altenburg.
- Dr. Bernhard Meister** aus Bernburg; Ostern 1840 franz. Lehrer; seit Ostern 1842 auch Religionslehrer; erkrankte 1843 und † 1844.
- Ludwig Daude** aus Tilkerode; von Ostern 1841 bis dahin 1842 Hilfslehrer; Ostern 1842 erster Lehrer an der höheren Töchterschule; dann Director derselben und Professor; trat 1869 in den Ruhestand.
- August Gravenhorst**, seit Ostern 1842 erster Collaborator und zugleich Pastor Vicarius in der Neustadt; später Consistorialassessor; jetzt Pastor in Rathmannsdorf.
- Arthur Heinecke**, geb. in Ballenstedt; Ostern 1842 Collaborator von V; Anfang 1844 Rector in Harzgerode; zuletzt Pastor im Coswig'schen; † 1870 in Rosslau.
- Albert Körner** aus Hecklingen; Ostern 1842 Collaborator und Ordinarius von VI; dann von V; 1844 Hilfsprediger an der Aegidienkirche; gegenwärtig Probst und Pastor in Gr.-Mühlungen.

- Dr. Heinrich Bley** aus Bernburg; seit Mai 1842 zweiter Lehrer der Realklassen; erkrankte und schied 1849 aus; † auf einer Reise in Neapel.
- Adolf Döring**, geb. zu Bernburg am 3. Januar 1813, seit 1842 Zeichenlehrer, zugleich am Seminar und an der Friederikenschule.
- Volkert**, Improvisator, wurde im Mai 1842 Turnlehrer, aber bald wieder entlassen.
- Friedrich Kanzler** aus Bernburg, seit 1842 Gesanglehrer und Chorpräfect; 1847 Musikdirector; schied Mich. 1860 aus; jetzt Gesanglehrer an der Friederikenschule und dem Seminar.
- Andreas Engelmann** aus Schielo, 1842 Hilfslehrer; bald darauf Pfarrverweser in Hecklingen; jetzt Pastor in Coswig.
- Friedr. Ludw. Hermann Fischer** aus Osmarsleben, 1842 Hilfslehrer; dann Lehrer und Inspector des Seminars; ertheilte 1851 in Vertretung längere Zeit Unterricht in der Mathematik und im Rechnen; † 1868 als Rector der höheren Bürgerschule.
- Sigmund Oley** aus Baalberge, Seminarist, 1842 Rechenlehrer; Cantor in Zieko.
- Dr. Salomon Herxheimer**, Anhalt-Bernburgischer Landesrabbiner, ertheilte 1841—42 unentgeltlich hebräischen Unterricht.
- Albert Schöne** aus Bernburg, Seminarist, 1843 Schreiblehrer. †.
- Reich**, Mich. 1842 bis Ostern 1843 Hilfslehrer für Rechnen.
- Carl Kilian** aus Bernburg, Ostern 1843 Hilfslehrer für Rechnen; 1845 Cantor in Bräsen; später Feldmesser.
- Benjamin Richter**, geb. 22. Juli 1813 in Oschatz; November 1843 Turnlehrer; war vorher Lehrer am Institute des Prof. Werner in Dessau.
- Dr. Friedrich Günther**, s. Directoren.
- Friedrich August Meyer** aus Hoym, von Ostern 1844 bis Joh. 1848 Collaborator; † 1852 als Pastor in Gr.-Mühligen.
- Friedrich Schwencke** aus Rathmannsdorf, seit Mich. 1844 Collaborator und Ordinarius von VI, V und IV; 1850 Director der hiesigen Bürger- und Communalschulen; † 1852.
- Ferdinand Kilian**, März 1845 Collaborator; Mich. 1857 Cantor in Frose.
- August Möller**, geb. 13. Januar 1814 zu Bernburg; ertheilte seit November 1845 provisorisch franz. Unterricht, 1849 definitiv; December 1855 Oberlehrer; Juni 1862 pensionirt; privatisirt in Leipzig.
- Dr. Timon Gustav Theodor Walther**, geb. 20. Januar 1800 zu Halle, Generalsuperintendent und Oberconsistorialrath, langjähriger Ephorus und Herzogl. Prüfungscommissarius des Carlsgymnasiums, ertheilte lange Zeit den noch nicht confirmirten Gymnasiasten, welche das 12. Lebensjahr zurückgelegt hatten, Religionsunterricht ausserhalb der Schulzeit.

- Friedrich Kellner**, seit Ostern 1846 Hilfslehrer; 1849 dritter Collaborator; 1850 Rector in Hoym; gegenwärtig Pastor in Güntersberge.
- Johannes Rosenthal** aus Ballenstedt, ertheilte seit Ostern 1847 bis in das Jahr 1848 Unterricht in den Realklassen; ging dann nach Berlin.
- Friedrich Wiele**, geb. 29. Januar 1823; seit Ostern 1847 Hilfslehrer; Mich. 1860 Cantor in Baalberge.
- Gottlieb Felgentreu** aus Luckenwalde, seit Joh. 1848 Oberlehrer für den mathematischen Unterricht in den oberen Klassen; 1853 Professor; erkrankte und wurde im März 1858 pensionirt.
- Robert Körner**, geb. zu Buko am 26. Juni 1819, wurde 1850 erster Collaborator unter Beibehaltung seiner Stellung als Seminarinspector; seit 1. Juni 1856 Pastor in Köselitz.
- Adolf Reuss**, 1850 Collaborator und Ordinarius von V; Mich. 1851 Rector in Harzgerode; jetzt Pastor in Hecklingen.
- Dr. Theodor Spieker**, seit 1850 zweiter Lehrer der Realklassen; December 1853 Oberlehrer; ging Ostern 1854 an die Realschule in Potsdam.
- Dr. E. Deicke** aus Halberstadt, ertheilte als Vertreter des erkrankten Prof. Felgentreu den mathem. Unterricht von Ende 1850 bis Ostern 1853; dann Oberlehrer an der Realschule zu Mülheim a. d. Ruhr.
- Wennhak**, im Sommer 1851 Religionslehrer in I und II; zugleich Hülfsprediger an der Aegidienkirche; dann Kreisfarrvicar und Lehrer an der Töchterschule in Ballenstedt; jetzt Pastor in Winnigen.
- Friedrich Schlick** aus Hoym; von Mich. 1851 bis Ostern 1856 Religionslehrer in I und II; zugleich Hülfsprediger an der Aegidienkirche; jetzt Probst und Oberprediger in Coswig.
- Hermann Freund** aus Köselitz, von Mich. 1851 bis Weihnachten 1855 Collaborator; dann Rector in Coswig; jetzt Pastor in Natho.
- Ernst Georg Julius Adolf Nicolai**, geb. 9. Mai 1828 zu Wahle (Braunschweig); Mich. 1852 Lehrer für den philologischen Unterricht in den oberen Klassen; Februar 1853 Ordinarius von Tertia; December 1853 Oberlehrer; 1859 Professor; Januar 1868 Ordinarius von II; Ostern 1869 an das Gymnasium zu Dessau berufen.
- Christian August Valentiner**, vor seiner Anstellung in Bernburg Pastor in Schleswig, ertheilte 1852 Unterricht im Deutschen und Hebräischen in I und II; gab bald erstere Lectionen auf, während er Lehrer des Hebräischen bis Ostern 1856 blieb; wurde inzwischen Seminardirector und Pastor in der Neustadt; später Oberprediger in Coswig; jetzt wieder im Schleswigschen.

- Hermann Trenkel**, Seminar-Oberlehrer, war 1852 Hilfslehrer für die Real- und unteren Gymnasialklassen.
- Dr. Otto von Heinemann** aus Helmstädt, geb. 7. März 1824, wurde Ostern 1853 aus Braunschweig, wo er Lehrer am Realgymnasium war, als Lehrer der Geschichte berufen; December 1853 Oberlehrer; 1859 Professor; folgte Johanni 1868 einem Rufe als Oberbibliothekar nach Wolfenbüttel.
- Carl Windschild** aus Bernburg, geb. 18. Mai 1834; December 1855 Hilfslehrer; Mich. 1856 Collaborator und Ordinarius von VI, dann von V und IV; Ostern 1864 Pfarrvicar in Waldau; jetzt Pastor an der Marienkirche.
- Oscar Körner**, geb. 29. Juli 1833 in Bernburg, Ostern 1855 Hilfslehrer; Mich. 1856 Collaborator und provisorischer Ordinarius von IV; schied Ostern 1860 aus; jetzt Pastor in Radisleben.
- Ernst Teichmüller** aus Helmstädt, geb. 17. Juli 1824; Ostern 1856 Religionslehrer; Januar 1859 Pastor an der Aegidienkirche mit Belassung seiner Stelle als Religionslehrer; Januar 1861 Seminardirector, behielt den hebräischen Unterricht in I und II und den Religionsunterricht in I bis Anfang 1862; jetzt Superintendent und Hofprediger in Dessau.
- Dr. Eduard Franke** aus Ballenstädt, ertheilte seit dem 4. Juni 1856 einige Zeit den mathematischen Unterricht in Vertretung des erkrankten Prof. Felgentreu; Regierungs-assessor; jetzt Regierungsrath in Dessau.
- Dr. Hermann Suhle** aus Stolp, geb. 7. Januar 1830, von August 1856 Vertreter des Prof. Felgentreu; Januar 1858 dessen Nachfolger und Oberlehrer; Mai 1866 Professor.
- Dr. Otto Schulze** aus Bernburg, geb. 21. Februar 1835; Mich. 1857 Ordinarius von VI; Joh. 1860 von V, Ostern 1864 von IV; Mai 1866 Oberlehrer; schied Ostern 1871 aus; Pastor in Hoym.
- Bernhard Schöllner** aus Rothenburg, geb. 16. Mai 1832; ertheilte 1858 einige Stunden in III und IV; 1859 Religionslehrer der drei unteren Klassen; schied 1860 aus und ward Rector in Rogasen.
- Sylvester Herbst** aus Bernburg; von Ostern 1860 an eine Zeit lang provisorischer Ordinarius von VI; dann Hauslehrer in Moskau; jetzt ordentlicher Lehrer an der Realschule in Stralsund.
- Friedrich Hohmann** aus Hoym, geb. 26. Dec. 1830; Ostern 1860 Religionslehrer für die Klassen II bis VI mit dem Prädicate Prediger; schied 1862; jetzt Pastor in Klieken.
- Louis Beate**, geb. 22. April 1821 zu Bernburg; Mich. 1860 Musikdirector und Gesanglehrer; † 2. December 1861.

- Friedrich Hottelmann** aus Gernrode, geb. 13. März 1835; seit Mich. 1860 Lehrer am Gymnasium.
- Ferdinand Spohr** aus Harzgerode, geb. 14. Februar 1835; seit 1860 Collaborator; 1865 Hülfsprediger an der Nicolaikirche und Religionslehrer am Gymnasium; seit Joh. 1870 Director der Friederikenschule.
- Carl Rennecke** aus Schielo, geb. 26. März 1825; seit December 1861 Ordinarius von VII; gleichzeitig Lehrer an der Friederikenschule.
- Friedrich Klauss** aus Harzgerode, geb. 6. August 1829; Februar 1862 Religionslehrer und Prediger an der Nicolaikirche; 1865 Pastor in Ballenstedt.
- August Walter** aus Ballenstedt, geb. 29. September 1817; seit Februar 1862 Musikdirector und Gesanglehrer am Gymnasium.
- Emil Walter** aus Gr.-Mühlungen, geb. 24. Mai 1839; seit März 1864 Collaborator; Joh. 1870 Religionslehrer; Ostern 1871 Ordinarius von IV.
- Carl Friedrich Franz Warmbold**, geb. 9. August 1839 zu Güsten; seit Ostern 1865 Gymnasiallehrer und Ordinarius von VI; Ostern 1871 von V.
- Dr. Wessel** aus Schackstedt; von Juli bis Ende des Jahres 1866 Stellvertreter des beurlaubten Prof. Dr. v. Heinemann; jetzt Gymnasiallehrer in Cüstrin.
- Alfred Unger** aus Dessau, ertheilte seit Mich. 1866 bis Anfang 1868 einige Unterrichtsstunden in IV und V.
- Dr. Friedrich Carl Meißner**, geb. zu Schackstedt 2. October 1830; Ostern 1851 am Francisceum zu Zerbst angestellt; 1856 zweiter und Mich. 1858 erster Inspector am Pädagogium daselbst; seit Mich. 1860 ordentlicher Lehrer in Insterburg; Ostern 1868 Oberlehrer und Ordinarius von III hierselbst; Ostern 1869 Ordinarius von II. (Progr. 1868 p. 33.)
- Dr. Edmund Hedicke** aus Zerbst, geb. 31. August 1840; seit November 1863 Gymnasiallehrer und Alumnatsinspector am Gymnasium zu Zerbst; Joh. 1868 Oberlehrer in Bernburg; Ostern 1869 Ordinarius von III. (Progr. 1869 p. 55).
- Dr. Adolf Schütze**, geb. zu Dessau 1. Juni 1824; seit Ostern 1850 Lehrer an der Franzschule daselbst; 1856 ordentlicher Lehrer; Ostern 1860 Oberlehrer am Gymnasium in Dessau; bekleidete daselbst die Ordinariate von IV und III; seit Ostern 1869 Oberlehrer am Carlsgymnasium.
- Gustav Cramer** aus Cöthen, geb. 3. Juni 1846; vertrat nach absolvirter Staatsprüfung eine Zeit lang einen erkrankten Lehrer am Gymnasium zu Zerbst; fungirte seit Ostern bis Mich. 1870 als Stellvertreter des zu einer wissenschaftlichen Reise beurlaubten Oberlehrers Dr. Hedicke am Carlsgymnasium; blieb während des Wintersemesters provisorisch an der Anstalt und wurde Ostern 1871 als Collaborator und Ordinarius von VI definitiv angestellt.

## II.

## Verzeichniss der Schulschriften der Anstalt.

Im Jahre 1762 scheint zuerst ein Programm der damaligen Stadtschule vom Rector Milling veröffentlicht worden zu sein; wenigstens finde ich weder in den Akten, noch in sonstigen Quellen etwas über frühere Publicationen dieser Art. Rector Milling liess jedes Jahr zwei Schulschriften erscheinen, die eine als Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung, die andere zur Geburtstagsfeier des Landesherrn. Ich lasse im Folgenden nur die Titel der beiden ersten Programme in ihrer umständlichen Form abdrucken. Für die Folge habe ich sie in der Weise reducirt, wie sie bibliographischen Zwecken genügt.

Was das Typographische betrifft, so bemerke ich, dass die Programme von 1762—85 gedruckt worden sind von Jo. Ludw. Starcke, Hof- und Regierungsbuchdrucker; Jahrgang 1790—92 von der Firma J. L. Starcke und C. L. Bergemann, 1793—1820 von C. L. Bergemann, 1821—1860 von F. W. Gröning; seit 1861 von L. Reiter in Bernburg. Bis 1785 war das Format kleines Quart, von 1790 an Octav, seit 1842 Quart.

## 1762.

Cognitionem aestheticam praeceptorum scholae necessariam, quaedam de primo aethetices principio praefatus, commendatione secunda demonstrat et viros generosissimos, summe reverendos, excellentissimos, praenobilissimos, consultissimos, amplissimos, scholae nostrae patronos ac inspectores omni, qua par est, animi observantia colendos, nec non omnes Musarum fautores atque amicos honoratissimos ad orationem D. XXX. Jul. H. matut. IX in aedibus cathedralibus benevole audiendam humanissime invitat **Joannes Augustus Milling**, Scholae Rector. Bernburgi, litteris Jo. Lud. Starcke, Ser. Princ., Aulae et Regiminis Typographi\*).

Von den Vorteilen, die Schulen seines eigenen Vaterlandes zu besuchen, handelt, Als der Durchlauchtigste Fürst und Herr, HERR Viktor Friedrich, ältester regierender Fürst zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Ascania, Herr zu Bernburg und Zerbst etc. Dero hohen Geburtstag am 20. September 1762 bey Hochfürst-

\*) Es ist dies die Fortsetzung einer von Milling zu Cöthen herausgegebenen Abhandlung: De cognitione aethetica. 1762. (Schmidt, Anhalt. Schriftst.-Lex. p. 261.)

lichem hohen Wohlergehen und zur ungemeynen Freude des gesammten Landes wieder erlebten, und zu desselben feierlichen Andenken bei der Stadtschule die Verehrungswürdigen Gönner und Vorsteher derselben, wie auch alle Personen vom Stande und alle Freunde der Schulen auf den 21<sup>ten</sup> dieses, Morgens um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr unterthänig und gehorsamst eingeladen wurden von **Johann August Millig** (sic), Rector. Bernburg, Gedruckt bei Johann Ludwig Starcke, Hof- und Regierungs-Buchdrucker.

**1763.**

**Millig, J. A.**, Cognitionem aestheticam praeceptorum scholae necessariam demonstrat.  
Ebd., Betrachtungen über den Geschmack und dessen frühzeitige Bildung auf Schulen.

**1764.**

**Millig, J. A.**, Commentatio altera de cognitione aethetica praeceptorum necessaria.  
Ebd., Betrachtungen über den Geschmack u. s. w. II.

**1765.**

**Millig, J. A.**, De existentia Dei ejusque demonstrandae modo.  
Ebd., Betrachtungen über den Geschmack u. s. w. III.

**1766.**

**Millig, J. A.**, De coena sacra, altero novi foederis sacramento.  
Ebd., Betrachtungen über die heilige Schrift. Erster Versuch über den Vortrag derselben.

**1767.**

**Millig, J. A.**, De coena sacra. p. II.  
Ebd., Betrachtungen über die heil. Schrift. Forts. I.

**1768.**

**Millig, J. A.**, De fato atque affectibus quid senserint Stoici.  
Ebd., Betrachtungen über die heil. Schrift. Forts. II.

**1769.**

**Millig, J. A.**, De fato u. s. w. II.

**1770—77.**

Millig starb 1769; von den Rectoren Herbig (1769—73) und Döring (1773—77) scheinen keine Programme herausgegeben worden zu sein.

**1778.**

**Krohne, J. Ch. F.**, Einladungsschrift zur Feier des hohen Geburtsfestes des Durchlauchtigsten Fürsten Friedrich Albrecht.  
Ebd., Betrachtung einiger Mittel, die Wissbegierde der Jugend zu reizen.

**1779.**

**Krohne, J. C. F.**, Quae ratio sit poeseos.  
Ebd., Von der Einrichtung der Bernburgischen Schule.

**1780.**

Krohne, J. C. F., Quae ratio sit poeseos. II.

**1781.**

Krohne, J. C. F., Ueber die Regel: Viel nicht Vieles.

**1782.**

Krohne, J. C. F., Dissertationis de ratione poeseos particula ultima.

**1783.**

Krohne, J. C. F., Etwas über Aufklärung\*).

**1785.**

Krohne, J. C. F., De utilitate studii linguarum veterum.

**1787.**

Krohne, J. C. F., Betrachtung, wie aus der Liebe zum Vaterlande die Liebe zum Vater des Vaterlandes entstehe\*).

**1790.**

Starcke, G. W. C., Gedanken über die Uebersetzung griech. Dichter, nebst einzelnen Gedichten des Ovid, Mimnermus, Theognis, Pindar, Bacchylides und Simonides.

**1791.**

Starcke, G. W. C., Horazens Brief über die Dichtkunst übersetzt.

**1792.**

Starcke, G. W. C., Nachtrag zu den Schriften über die fernere Beschäftigung studirender Jünglinge mit den Sprachen und Schriften der Alten.

**1793.**

Starcke, G. W. C., Ueber einige Gleichnisse des Homer.

**1794.**

Starcke, G. W. C., Fabulae paedagogicae.

**1795.**

Starcke, G. W. C., Fabularum paedagogicarum libellus II.

**1796.**

Starcke, G. W. C., Fab. paed. lib. III.

**1797.**

Starcke, G. W. C., Fab. paed. mantissa.

\*) Die Programme v. J. 1783 und 1787, welche oben nach Schmidt, Schriftst.-Lex. p. 192 angegeben sind, fehlen in unserer Sammlung. Bei Schmidt finden sich als Programme von Krohne, jedoch ohne Angabe der Jahreszahl, noch aufgeführt: De geometria logicam illustrante. — De usu rationis in rebus religionem spectantibus. — De nonnullis ad methodum linguam docendi pertinentibus. — De vi exemplorum.

**1798.**

Starke, G. W. C., Vorschlag eines kleinen Hilfsmittels beim Unterrichte im Griechischen und Lateinischen.

**1799.**

Herzog, D. G., Ueber den geographischen Unterricht in höheren Schulen.

**1800.**

Herzog, D. G., Ueber den deutschen Unterricht auf unsrer Schule.

**1801.**

Herzog, D. G., Ein paar Worte über öffentliche Schulprüfungen.

**1802.**

Herzog, D. G., Beiträge zur Geschichte unsrer Schule.

**1803.**

Herzog, D. G., Beiträge zur Geschichte unsrer Schule. Forts.

**1804.**

In diesem Jahre erschien ein Programm wahrscheinlich deshalb nicht, weil — wie ich aus den Akten ersehe — eine damals unter den Schülern herrschende Masernepidemie den Ausfall des öffentlichen Examens veranlasste.

**1805.**

Herzog, D. G., Beiträge zur Geschichte unsrer Schule; zweite Fortsetzung.

**1806.**

Herzog, D. G., Beiträge u. s. w.; dritte Fortsetzung.

**1807.**

Herzog, D. G., Nachricht über die gegenwärtige Einrichtung der Bernburger Stadtschule.

**1808.**

Herzog, D. G., Fortsetzung der Nachricht über die gegenwärtige Einrichtung der Bernburger Stadtschule.

**1809.**

Herzog, D. G., Ueber die neueste Methode, die alten klassischen Schriftsteller in die deutsche Sprache zu übersetzen.

**1810.**

Herzog, D. G., Die Schulen des Mittelalters in Vergleichung mit den jetzigen.

**1811.**

Herzog, D. G., Die Schulen des Mittelalters u. s. w. Forts.

**1812.**

Herzog, D. G., Wie ist ein guter Geist unter den Schülern auf höhern Schulen zu wecken?

**1813.**

Es scheint, vielleicht der Kriegsereignisse wegen, das Programm d. J. ausgefallen zu sein.

- 1814.**  
Herzog, D. G., Ueber Pedanterie des Schulmannes.
- 1815.**  
Herzog, D. G., Ein paar Worte über das Eilen von der Schule zur Akademie.
- 1816.**  
Herzog, D. G., Kurze Grammatik der deutschen Sprache.
- 1817.**  
Herzog, D. G., Turnübungen in Verbindung mit Gelehrtenschulen.
- 1818.**  
Herzog, D. G., Ueber die Wirksamkeit des Schulmannes für moralische Bildung und dieser Wirksamkeit Grenzen.
- 1819.**  
Herzog, D. G., Beiträge zur Geschichte unsrer Schule. Vierte Forts.
- 1820.**  
Herzog, D. G., Ueber die Gewissenhaftigkeit des Schulmannes.
- 1821.**  
Herzog, D. G., Aratus von Sicyon als Retter seines Vaterlandes.
- 1822.**  
Das Examen fiel in d. J. aus und damit wohl auch das Programm.
- 1823.**  
Herzog, D. G., Ueber einige Vorwürfe, welche man in neuern Zeiten den Schulen gemacht hat.
- 1824.**  
Herzog, D. G., Literae graecae atque latinae quem in finem in gymnasiis tractentur.
- 1825.**  
Herzog, D. G., Cicero's Rede für den Dichter Licinius Archias.
- 1826.**  
Krüger, C. G., Annotationum ad Demosthenis Philippicam I specimen.
- 1827.**  
Herbst, G. A., Observationes in Xenophontis Symposium.
- 1828.**  
Herzog, D. G., De L. Annaei Senecae philosophia.
- 1829.**  
Francke, C. L. G., In Xenophontis Oeconomicum observationes nonnullae.
- 1830.**  
Herbst, G. A., Nonnulla de Hipponicorum et Calliarum familia.

**1831.**

Francke, C. L. G., De cap. XV Oeconomici Xenophontei commentatio.

**1832.**

Herzog, D. G., De L. Annaei Senecae philosophia p. II.

**1833.**

Herbst, G. A., Disputatio di loco Thucydideo, adjecto appendice de locis aliquot Xenophontei male tentatis.

**1834.**

Francke, C. L. G., De loco Oeconomici Xenophontei commentatio.

**1835.**

Herzog, D. G., Liesse sich ohne Nachtheil mit einem Gymnasium eine Gewerbeschule verbinden?

**1836.**

Herbst, G. A., Kritische Bemerkungen zu drei Briefen des jüngern Plinius.

**1837.**

Francke, C. L. W., Bemerkungen über den Sprachgebrauch des Shakspeare.

**1838.**

Herzog, D. G., Ueber die gegenseitigen Anforderungen der Stadt an die Schule und der Schule an die Stadt.

**1839.**

Herbst, G. A., Bemerkungen und Zusätze zu dem neuesten Antibarbarus der latein. Sprache.

**1840.**

Francke, C. L. W., Prüfung einer Bemerkung Bothe's zu Hom. II. VI. 231.

**1841.**

Herzog, D. G., Rückblick auf die erste Hälfte meiner 43jährigen Amtsführung.

**1842.**

Zeising, A., Ueber das Tragische.

**1843.**

Habicht, W., Ueber den Entwicklungsprocess der Natur. Abschnitt I.

**1844.**

Günther, F., Ueber die südfranzösische Volkspoesie.

**1845.**

Bley, H., Chemische Untersuchungen.

**1846.**

Herbst, G. A., Jahresbericht.

**1847.**

Rosenthal, J., Der Schall als Modification der Bewegung.

**1848.**

Francke, C., Probe aus einem Commentar zu Shakspeare's Hamlet.

**1849.**

Felgentreu, G., Die Ebene. Mathematische Abhandlung.

**1850.**

Zeising, A., Die Elemente der griech. Conjugation in tabellarischer Darstellung.

**1851.**

Günther, F., Etienne Pasquier. Ein Beitrag zur Kenntniss der französischen Sprache des sechzehnten Jahrhunderts.

**1852.**

Spicker, Th., Beitrag zur Theorie der Seilpolygone und der Kettenlinie.

**1853.**

Francke, C., Schulnachrichten.

**1854.**

Nicolai, A., Ueber Entstehung und Wesen des griechischen Romans.

**1855.**

von Heinemann, O., Aeneas Sylvius als Prediger eines allgemeinen Kreuzzuges gegen die Türken.

**1856.**

Möller, A., Essai sur Jocelyn, poème epique par A. de Lamartin.

**1857.**

Teichmüller, E., Drei Predigten nebst Vorwort.

**1858.**

Suhle, H., Die Elemente der geometrischen Analysis.

**1859.**

Abdruck des Catalogs der Gymnasialbibliothek. S. 1—36.

**1860.**

Abdruck des Catalogs der Gymnasialbibliothek. Schluss.

**1861.**

Günther, F., Die Ziergewächse und ihre Cultur bei den Alten. I.

**1862.**

Francke, C., Bemerkungen zu Zumpt's lateinischer Grammatik. I.

**1863.**

Nicolai, A., Die Politik des Tissaphernes.

**1864.**

Suhle, H., Zur Meteorologie des Aristoteles.

**1865.**

von Heinemann, O., Die Stiftskirche in Gernrode und ihre Wiederherstellung.

**1866.**

Günther, F., Der Ackerbau bei Homer.

**1867.**

Günther, F., Die Viehzucht bei Homer.

Nicolai, A., Xenophon's Cyropädie und seine Ansichten vom Staate. (Festschrift zum Dienstjubiläum des Directors Dr. Francke.)

von Heinemann, O., Die älteren Siegel des Anhaltischen Fürstenhauses. (Festschrift zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Seiner Hoheit des Herzogs Leopold Friedrich.)

**1868.**

Suhle, H., Die Resultate der meteorologischen Station in Bernburg.

**1869.**

Meissner, C., De translationibus Ciceronianis. Pars I.

**1870.**

Hedicke, E., De codicum Curtii fide atque auctoritate.

**1871.**

Warmbold, F., Euripides' Ansichten vom Tode und vom Jenseits.

